

Die Erscheinungen und Himmelsbotschaften von Ohlau / Polen 1983 - 1997

Situationsbericht vom Autor der Bücher über den Erscheinungsort Ohlau (2023)



Wunderfoto vom 8. Juni 2003 (20. Jahrtag der Erscheinungen) mit Wunder an Turm und Fassade (von **kreuzblutrotem Turm** wurden 33 Fotos mit Negativfilm gemacht, an allen Fotos waren Turm und Fassade **weiß** wie eh und je ! Siehe Kopie von gekauftem Foto am Ende des Berichtes - Seite 9)

Nach dem Ableben des Sehers im Jahre 2002 hat man das Blut Christi am Korpus des Kirchplatzkreuzes mit weißer Farbe übermalt.
Darauffin hat sich der gesamte Turm und der gesamte Eingangsbereich des Frieden-Gottes-Heiligtums kreuzblutrot verfärbt !
Der rote Turm und die rote Fassade waren allen sichtbar ! Im Jahre 2005 wurden Turm und Fassade wieder weiß vorgefunden.

In Ohlau / Polen haben **GOTTVATER, JESUS CHRISTUS**, der **HEILIGE GEIST**, die **MUTTERGOTTES** und **mehrere andere Heilige** (hl. Josef, hl. P. Kolbe, hl. P. Pio, hl. Faustyna u.a.) 14 Jahre lang Botschaften an die ganze Welt gerichtet und zu vielen aktuellen Themen, über die immer wieder in der Öffentlichkeit gesprochen und geschrieben wird, Stellung genommen. Der Seher **Kasimir Domanski** erhielt insgesamt 271 Botschaften für die ganze Welt. Die Muttergottes hat auch die Errichtung einer großen Kirche am Erscheinungsort verlangt, die nach Ihrer Anweisung gestaltet wurde. Sie hat dieser Kirche den Namen **Frieden-Gottes-Heiligtum** gegeben und die ganze Welt aufgefordert, dorthin zu pilgern, um dort den Weltfrieden zu erleben. Dieser Erscheinungsort steht in direkter Verbindung mit dem damaligen Oberhaupt der Röm.-Kath.-Kirche, mit Papst Johannes Paul II., der für das neuerrichtete Frieden-Gottes-Heiligtum höchst persönlich **zwei Grundsteine** geweiht hat, und vom Papst beauftragte Boten mussten diese nach Ohlau bringen !

Der Erscheinungsort **Ohlau** ist von **ganz besonderer Bedeutung**. Er steht gleichsam an der **Spitze** aller gegenwärtigen echten Erscheinungsorte. In den Ohlauer Botschaften wurden alle anderen echten Seher der Welt aufgerufen, sich mit Ohlau zu verbinden und sich auch an diese Botschaften zu halten. Leider ist das bis heute noch nicht geschehen, wodurch an fast allen Erscheinungsorten die frevelhaften und todsündhaften Sitten (Volksaltar, Handkommunion, Kommunionhelfer, Ministrantinnen etc.) regelrecht überhandgenommen haben durch die Botschaftenfeindlichkeit der gegenwärtigen Kirchenführung (Papst, Kardinäle, Bischöfe und des Klerus). Die Ohlauer Botschaften sind an die ganze Menschheit gerichtet ! An keinem anderen Erscheinungsort gibt es so ausführliche Mitteilungen zu aktuellen Themen. Hier werden viele echte Seher namentlich genannt und vor falschen (=dämonischen) Sehern gewarnt. Es wurden auch die Kriterien mitgeteilt, an denen man einen echten Seher erkennen und von einem falschen unterscheiden kann. Dämonische Seher gibt es derzeit sehr viele !

Die außerordentliche Bedeutung erhielten die Ohlauer Botschaften durch die von der Muttergottes selbst hergestellte **Verbindung zur Fatimabotschaft**. Im Jahre **1917** hat die Muttergottes in Fatima eindringlich vor dem **Zweiten Weltkrieg** gewarnt und diesen sogar angekündigt. Der gewaltige Schrecken, den der

Zweite Weltkrieg gebracht hat, ist immer noch nicht überwunden und die ungeheuerlichen Wunden sind noch lange nicht verheilt. In Ohlau wurde auch zu diesem schrecklichen Krieg Stellung genommen. Dazu sagte die Muttergottes am 8. Dezember 1985 in Ohlau: „**Im Jahre 1917 wollte Ich in Fatima die Welt vor dem Zweiten Weltkrieg verschonen, aber man schenkte Mir kein Gehör. Von dieser von der göttlichen Barmherzigkeit in Polen auserwählten Stätte (Ohlau) aus warne Ich euch jetzt ! Wenn ihr die Rettung, welche Ich vom Himmel für die ganze Menschheit gebe, nicht annehmt, werdet ihr im schrecklichen DRITTEN WELTKRIEG - einem ATOMKRIEG - umkommen !**“ Und am 25.3.1986 sagte Sie: „.....**der DRITTE WELTKRIEG droht !** In diesem Krieg werden **ZWEI DRITTEL DER MENSCHHEIT** umkommen. Bekehrt euch, Meine Kinder, solange noch Zeit ist ! Mit Meinem Sohn ermahne Ich nochmals: **TUT BUSSE ! - Viele Völker werden von der Erde verschwinden.**“ - Diese Botschaft macht Ohlau zum **FATIMA Nr. 2** und zur **Zentrale aller Erscheinungsorte** der Welt. Der Himmel hat sich an diesem Ort auch in die großen irdischen Diskussionen über Kirchenerneuerung, Ökumene, Volksaltar, Frauenpriestertum, Frauen und Laien beim Gottesdienst, Kirchensitten, Kommunionempfang, Abtreibung, u.v.a. eingeschaltet und klare, unmissverständliche Worte gesprochen und heilsame und rettende Anweisungen erteilt !

Der Weltfrieden und die weitere Entwicklung der Welt hängen ganz von der Befolgung der Ohlauer Botschaften ab. Durch diese sollen die verlorengegangene Ordnung in der Kirche wieder hergestellt und das sündhafte Verhalten überall auf der Welt beseitigt werden. Die Annahme oder Ablehnung dieser Botschaften entscheidet über das Heil oder das Verderben eines jeden Volkes und auch einer jeden einzelnen Person ! Es geht hier um die Rettung der Welt im letzten Moment. Diese Botschaften sind an alle Bevölkerungsgruppen gerichtet, auch an die Bischöfe und an die Politiker, an die Wähler, an die Jugend und an alle Völker der Welt ! Die Verbreitung und strikte Befolgung der Ohlauer Botschaften bilden die Grundlage für den Weltfrieden und für eine glückliche und friedvolle Zukunft.

Die Muttergottes hat schon zu Beginn der Erscheinungen die Errichtung einer Kirche verlangt. Diese konnte aber erst nach dem Zusammenbruch des Kommunismus in den Jahren 1992-1997 gebaut werden. Diese Kirche wurde in den Botschaften als „Frieden-Gottes-Heiligtum“ bezeichnet. Die Information über diesen wichtigsten aller Erscheinungsorte wurde jedoch bisher schwerstens behindert. In deutscher Sprache gibt es nur zwei inzwischen vergriffene Bücher mit dem Titel **„Die Verhinderung des Dritten Weltkrieges – Teil 1 und Teil 2“**. Der erste Teil ist sofort nach dem Erscheinen im Dezember 1995 in die höchsten Stellen der deutschen und österreichischen Kirchenführung vorgedrungen. So haben Gläubige damals fast allen deutschen und österreichischen Diözesanbischöfen dieses Buch geschenkt. Man hat es auch vielen Priestern überreicht. Sogar hohen Politikern hat man es zugesandt. Exemplare wurden nach Medjugorje, Schio und sogar in den Vatikan gebracht. Die Kardinäle, Bischöfe und Priester haben sich davon jedoch in keiner Weise beeinflussen lassen und laufend Handlungen gegen den in Ohlau bekannt gegebenen Willen Gottes gesetzt. Alle Bemühungen um eine rasche und flächendeckende Verbreitung dieser Botschaften waren vergeblich und wurden aktiv unterbunden, auch von Organisationen, die sich als „marianisch“ oder auch als „konservativ“ bezeichnen (Piusbruderschaft und Petrusbruderschaft). Alle Ohlauer Botschaften wurden am **22. März 2005** unkommentiert im Internet unter www.kommherrjesus.de veröffentlicht und sind seither überall auf der Welt abrufbar. Wenn man mit Google oder mit einem anderen Suchprogramm im Internet nach „Ohlauer Botschaften“ sucht, findet man sie und kann sie sogar in alle Sprachen der Welt automatisch übersetzen lassen. Inzwischen haben noch andere Internetseiten diese Botschaften aufgenommen. Wer in diesen chaotischen und verderblichen Zeiten nach der Wahrheit sucht und den Willen Gottes kennenlernen will und seine Seele vor Schaden bewahren und retten will, braucht nur im Internet die Ohlauer Botschaften abrufen, lesen und befolgen. Vielleicht wurde sogar zu diesem Zweck die Reinigung der Welt bisher hinausgeschoben und das Internet entwickelt, um allen Menschen guten Willens noch die Möglichkeit zu geben, sich über diese Botschaften des Himmels zu informieren. Über nachstehende Adressen erreicht man derzeit (2023) die Ohlauer Botschaften im Internet. Alle Texte stammen aus den beiden Büchern „Die Verhinderung des Dritten Weltkrieges“, die von mir persönlich als Autor der beiden Bücher über Ohlau digitalisiert wurden und in dieser Form an die Webseitenbetreiber weitergegeben wurden. Sie wurden übersetzt vom deutschsprachigen Polen Friedolin Klyszcz (sprich „Klusch“), der jahrelang in Österreich gearbeitet hat und die deutsche Sprache ausgezeichnet und akzentfrei beherrscht hat. Er hat alle Botschaften selbst mit seiner Schreibmaschine in die deutsche Sprache gesetzt, Kopien erstellt und diese an einige deutschsprachige Freunde per Post verteilt hat. Diese Kopien wurden von mir digitalisiert, in den Computer geschrieben und in Form einer CD von mir persönlich den Webseitenbetreibern zur Veröffentlichung frei gegeben. Mit folgenden Links erreicht man die Ohlauer Botschaften:

www.kommherrjesus.de/gnadenorte/ohlau/botschaften1983-1997/botschaften1983

<http://kath-zdw.ch/maria/ohlau.html>

<http://www.kommherrjesus.de/gnadenorte/ohlau/einfuehrung>

Die Errichtung des „Frieden-Gottes-Heiligtums“ wurde schon 7 Jahre vor dem Baubeginn in den Botschaften angekündigt mit dem Hinweis, dass einmal der Papst persönlich hierher kommen werde, um diese Kirche einzuweihen. Leider hat man anlässlich des Papstbesuches in Polen Anfang Juni 1997, der nach der Fertigstellung der Kirche stattgefunden hat, seitens der zuständigen Diözese Breslau einen Papstbesuch in Ohlau mit allen Mitteln verhindert. Schon mehrere Wochen vor diesem Polenbesuch des

Papstes wurde in der 235. Botschaft vom 26. April 1997 angekündigt, dass sich die Bischöfe vorerst weigern werden, diesen Erscheinungsort zu besuchen, und am 29. Mai 1997 kündigte der Herr **Jesus** in einer Botschaft an, dass der **Papst** dieses Mal **nicht nach Ohlau** kommen werde, da man die Reisepläne geändert habe. **Am 31. Mai 1997**, dem Anreisetag des Polenbesuches, wurde Papst Johannes Paul II. dann während einem Jericho-Gebet in der voll besetzten Kirche von Gott durch eine **Bilokation** dorthin versetzt. Er wurde hier im Frieden-Gottes-Heiligtum von Jesus und der Muttergottes gesegnet und erteilte dann **dem Volk und dem Heiligtum** für alle Anwesenden hörbar seinen Segen. Der Papst konnte jedoch nur vom Seher gesehen werden, seine Stimme hat aber jeder Anwesende klar und deutlich vernommen ! Dieses Ereignis ist aus der gegenwärtigen Sicht als „**Ersatzbesuch**“ des am 2. April 2005 verstorbenen Papstes und als „**Ersatz-Einweihung des Heiligtums durch den Papst**“ zu bewerten, nachdem zu Lebzeiten Papst Johannes Pauls II. jeder Papstbesuch in Ohlau durch Botschaften feindliche Kirchenkreise verhindert wurde.

Einen Monat nach diesem Polenbesuch des Papstes und der Verhinderung seines öffentlichen Besuches in Ohlau gab es dann im Juli 1997 die schreckliche **Jahrtausend-Hochwasserkatastrophe rund um Ohlau**, die als **göttliche Warnung** im Zusammenhang mit dem verhinderten Papstbesuch zu sehen ist. Dabei wurde nach den vielen außergewöhnlichen Ereignissen noch ein weiteres unmissverständliches **ZEICHEN** gesetzt: Während im weiten Umkreis von Ohlau hunderte Dörfer und viele Städte meterhoch einen Monat lang im Wasser standen, blieben die Stadt **Ohlau und der Erscheinungsort** die ganze Zeit über von dieser Katastrophe vollkommen **verschont**, obwohl diese Gegend tiefer unter dem Wasserspiegel des Oder-Flusses liegt als Breslau oder andere Städte entlang des Oder-Flusses, wo es überall zu schwersten Verwüstungen gekommen war. In der Botschaft vom 13. Juli 1997 wurde auf dieses Ereignis hingewiesen und betont, dass es sich hier um **ein Zeichen für die Echtheit** dieses Erscheinungsortes handelt. Monate zuvor wurde in den Botschaften schon vor dieser Hochwasserkatastrophe vergeblich gewarnt ! Bei der Übertragung der lebensgroßen Marienstatue von der Wohnung des Sehers im Osten der Stadt in das fertiggestellte „Frieden-Gottes-Heiligtum“, das im Westen der Stadt liegt, nahmen am 8. Dezember desselben Jahres **mehr als 30.000 Gläubige** teil aus Dankbarkeit für die Verschonung vor der schrecklichen Flut. An der mehrstündige „Eucharistische Prozession“ quer durch die Stadt beteiligten sich auch viele Priester. Dieses Ereignis endete mit einem großartigen „**Eucharistischen Wunder**“, das später noch ausführlicher erwähnt wird. Diese Marienstatue hat am Herz-Mariä-Sühnesamstag, dem 06.09.1986, aufgestellt in der Gartenlaube, dem ursprünglichen Erscheinungsort, **blutige Tränen geweint**. Nach der amtlichen Beschlagnahme und Untersuchung wurde sie wieder zurückgegeben, sie durfte aber nicht mehr öffentlich aufgestellt werden. Darüber wird später noch ausführlicher berichtet.

Auch bei **allen weiteren Polenbesuchen des Papstes** (Juni 1999 u. August 2002) wurde ein Besuch in Ohlau von Kirchenkreisen weiterhin **verhindert**, wodurch zugleich auch die Verbreitung der Botschaften schwer behindert wurde und die **Bekehrung der Welt nach dem Willen Gottes** bisher leider ausgeblieben ist. Dadurch ist andererseits aber der **Ausbruch des DRITTEN WELTKRIEGES** noch näher herangerückt. Die unzähligen Heilungen, Bekehrungen und die zahlreichen Wunder von Ohlau fanden in Kirchenkreisen keine Beachtung und werden nach wie vor zum Schaden für viele Menschen und zum Schaden für die gesamte Welt verschwiegen. Die **Verantwortung** dafür hat vor allem der damals zuständige Breslauer **Kardinal Gulbinowicz** zu tragen, der diesen Erscheinungsort zu Lebzeiten des Sehers und während seiner gesamten Amtszeit trotz aller wunderbaren Ereignisse und **ohne Rücksprache mit dem Papst** eigenmächtig und diktatorisch bis zu seiner Pensionierung schwer verfolgt hat und ständig negative Dekrete und Besuchsverbote erlassen hat, ohne sich jedoch um die Ereignisse von Ohlau zu kümmern oder diese ordnungsgemäß zu prüfen. **Das ist ein Skandal, der als noch wesentlich ärger und verderblicher einzustufen ist als alle anderen kirchlich-klerikalen Sex-Skandale und Missbrauchsfälle**, die in der jüngsten Zeit aufgedeckt worden sind. Dadurch wurde die Bekehrung der Welt laut dem Willen Gottes unterbunden und gegen das Aufkeimen des Dritten Weltkrieges seitens der Röm.-Kath.-Kirche nichts unternommen zum Schaden für die gesamte Weltbevölkerung. Es handelt sich hier um ein verantwortungsloses Vorgehen von höchstrangigen Kirchenrepräsentanten und um eine folgenschwere Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit mit **katastrophalen Folgen für das gesamte Kirchenvolk und für die bekehrungswilligen Außenstehenden**, deren irdisches Wohlergehen und deren Seelenheil durch solches Verhalten leichtfertig aufs Spiel gesetzt wurden und weiterhin werden. Die **Verseuchung der Seelen** in fast allen katholischen Kirchen konnte ungestört voranschreiten und unzählige Menschen sind nach ihrem Tode infolge der religiösen Schädigung schon ins ewige Verderben der **Hölle** geschlittert, weil ihnen die heilbringenden Himmelsbotschaften vorsätzlich und durch **skandalöse Bekämpfung und Unterdrückung** vorenthalten wurden ! Auch den vielen, vielen Kranken hat man dadurch die göttliche Hilfe verweigert und ihre Leiden verlängert, ohne zu bedenken, dass es **in Ohlau die meisten wunderbaren Heilungen in der bisherigen christlichen Ära** gibt und **hunderttausende Kranke dort geheilt** wurden und geheilt werden könnten. In Ohlau gab es zigtausende plötzliche Heilungen und hunderttausende Bekehrungen, und die Erscheinungen waren begleitet von zahlreichen außergewöhnlichen Wundern und Ereignissen ! All das hat man dem Volk Gottes vorenthalten.

Sogar in katholischen Fernsehsendern wie dem **KTV** (Pfarrer Buschor) wurden diese Botschaften bei wochenlangen Anfragen in den Jahren 2006 und 2007 und auch bis zu seinem Ableben laufend und

öffentlich vor ca. 2 Millionen Zusehern verworfen mit der Empfehlung, diese Bücher über Ohlau „in den Papierkorb zu werfen“ (Zitat). Nur kirchlich anerkannte Botschaften werden geduldet, aber kein Erscheinungsort der Gegenwart wurde offiziell kirchlich anerkannt. Eine solche Anerkennung kann aber auch niemand von einer freimaurerisch beherrschten römischen Kurie erwarten. **Jede Ohlauer Botschaft wurde vor ihrer Veröffentlichung vom Breslauer Weihbischof Pazardur im Auftrag des Breslauer Kardinals überprüft und für die Veröffentlichung frei gegeben !!! Die Ohlauer Botschaften sind daher kirchlich von einem Bischof geprüft und das genügt.** Weitere Überprüfungen verlangen nur egoistisch gesinnte Leute, die sich in ihrer Lebensweise nicht stören lassen, schwachgläubig, gottlos oder irrgläubig sind und mit allen nur erdenklichen Ausreden Botschaften vom Jenseits von sich weisen, ohne zu bedenken, dass es hier um ihr eigenes Seelenheil geht. Trotz Meinungsfreiheit und freier Gewissensentscheidung werden dann die Botschaftengläubigen pauschal für verrückt, rückständig, konservativ, irrgläubig oder als Sektenanhänger öffentlich verleumdet, verachtet und ausgegrenzt. Im Jahr 2005 habe ich als Buchautor versucht, den KTV zu einem Bericht über die Ohlauer Erscheinungen zu bewegen, aber alle Bemühungen sind leider gescheitert. Es hat sich herausgestellt, dass der KTV die gegenwärtigen Botschaften entschieden ablehnt, insbesondere die Ohlauer Botschaften, ohne sich um die vielen außergewöhnlichen Ereignisse und die hunderttausenden Heilungen zu kümmern. Viele Kranke würden in Ohlau geheilt, wenn sie sich bekehren im Sinne der dort gegebenen Botschaften und ein Leben nach dem dort mitgeteilten Willen Gottes führen würden. Durch das Verschweigen dieses Erscheinungsortes **bleibt dieses Heilungsangebot Gottes unbekannt.** Für die Verachtung der Botschaften des Himmels werden auch die Verantwortlichen des KTV von Gott zur Rechenschaft gezogen, was Herr KTV-Pfarrer Buschor inzwischen schon erlebt hat. Wer die von Gott gesandten Boten verachtet, sich hingegen sehr fromm gibt, ist ein Heuchler und Verführer der Mitmenschen und schädigt sich selbst und alle seine Anhänger.

Zahlreiche nachgewiesene Wunder sind der Beweis für die Echtheit der Ohlauer Erscheinungen. **Am Herz-Mariä-Sühnesamstag, den 06. September 1986,** vergoss am Erscheinungsort Ohlau eine **lebensgroße Marienstatue blutige Tränen.** Diese Statue wurde im Kriminallabor der polnischen Polizei in Warschau **amtlich untersucht** und durchleuchtet - aber sogar **während der Untersuchung floss das Blut** aus den Augen ! Ein unerklärliches Phänomen ! Es konnte keine Manipulation festgestellt werden ! Man hat bei der Untersuchung sogar die Bemalung der Statue entfernt ! Die Statue wurde wieder bemalt und dem Seher zurückgegeben, der sie dann in seiner Wohnung aufgestellt hat.

Am **20. August 1992** trat aus allen Wunden des fast lebensgroßen **Korpus** des Kreuzes, das der Seher vor dem Baubeginn der Kirche auf dem Baugrund aufstellen musste, ebenfalls **echtes menschliches Blut** aus, das zu Lebzeiten des Sehers immer und unverändert zu sehen war. Nach dem Ableben des Sehers (+21. Juni 2002) hat man bedauerlicherweise den Korpus restauriert und **das Blut einfach übermalt**, um dieses Wunder zu vertuschen. Daraufhin verfärbte sich **der weiße Turm der Kirche und die weiße Fassade** im Eingangsbereich der Kirche und wurde **von oben bis unten kreuzblutfarbig.** Jeder konnte das sehen. Als ich persönlich am 20. Jahrestag der Erscheinungen (8. Juni 2003) den Erscheinungsort besuchte, fand ich **einen blutrotgefärbten Turm** vor. Am Verkaufsstand wurden auch Fotos vom roten Turm samt Fassade verkauft. Da habe ich **viele Fotos vom Erscheinungsort mit dem roten Turm gemacht**, nach der Filmausarbeitung (Negativ-Farbfilm) gab es dann eine große Überraschung, **ein Wunder: auf 33 Bildern** (Jesu Lebensjahre) war der Turm zu sehen, aber **nicht in blutroter Farbe**, sondern **Turm und die Fassade waren auf allen Bildern weiß wie zuvor, auch auf dem Negativstreifen ist dieses Wunder zu sehen !** Bei einem weiteren Besuch im Jahre 2005 hatten der Turm und die Fassade wieder ihre weiße Farbe. Wie lange der Turm blutfarbig war, konnte ich nicht in Erfahrung bringen.

Hier gab es auch zahlreiche **Sonnenwunder**, die jenem von Fatima vom 13. Oktober 1917 geglichen haben: rotierende, sich über das ganze Firmament ausbreitende Sonne, die auf die Erde zu fallen schien, um sie zu verbrennen. Noch viele andere Aufsehen erregende Ereignisse hat es hier gegeben. So konnte **eine Woche lang jeder Pilger** in der Luft schwebend die **Muttergottes mit dem Jesuskind im Arm und neben ihr den hl. Josef** sehen. Die Führung der Diözese Breslau hat sich darum überhaupt nicht gekümmert und sich auch nicht dorthin begeben - ein skandalöses Verhalten der zuständigen Kirchenführung.

Das Schicksal der ganzen Welt hängt von der **Anerkennung des Erscheinungsortes Ohlau durch die Kirchenführung** ab ! Ob die Welt nun von der **riesigen Katastrophe des Dritten Weltkrieges mit apokalyptischem Ausmaß** heimgesucht wird, hängt ganz wesentlich vom Verhalten der Amtskirche, der Medien und der Politik gegenüber dieser zentralen, Heil und Frieden schaffenden Weltbotschaft ab und auch davon, wie sich die einzelnen Menschen nach dem Kennenlernen dieser himmlischen Mitteilungen verhalten, ob sie den Weg des Heils dankbar und demütig annehmen oder von sich stoßen.

Durch die Abberufung von **Papst Johannes Paul II.** am 2. April 2005 ist die von Gott geforderte **öffentliche Einweihung** der 3.000 Menschen fassenden Frieden-Gottes-Kirche **bedauerlicherweise unterblieben** mit schwersten Folgen für die gesamte Menschheit. Da Gott der Herr über Leben und Tod ist,

der auch das Denken und Wollen eines jeden Menschen kennt, muss zwingend angenommen werden, dass Johannes Paul II. kein Interesse mehr daran hatte, nach Ohlau zu kommen und diesen Erscheinungsort gemäß dem Willen Gottes anzuerkennen - eine **folgeschwere Entscheidung gegen den Willen Gottes**. Darin ist auch der Grund für sein **unbegnadetes, qualvolles und langsames Ableben** zu suchen, bis er dann schließlich vor das Gericht Gottes gerufen wurde und für seine Nachlässigkeit in punkto Ohlau und für die unzähligen am Boden zertretenen Hostien bei seinen Monstermessen und für die unterlassene Zurechtweisung der Gläubigen zur Rechenschaft gezogen wurde. **104 Auslandsreisen** hatte er gemacht, aber den wichtigsten Ort, den von der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und von der Muttergottes erwählten Erscheinungsort Ohlau, wo auch er plötzlich hätte geheilt werden können, wollte er nicht mehr besuchen, obwohl er zu Lebzeiten mehrere Male **durch Bilokation von Gott dorthin versetzt** wurde. Gott hat jedem Menschen den freien Willen gegeben und zwingt niemandem zum Heil, auch einen Papst zwingt er nicht. ER fordert aber von jedem Menschen am Ende des Lebens Rechenschaft über sein Leben und über seine Stellung und seinen Einfluss und seine Verantwortung in der Gesellschaft und über sein Eintreten für Gott und die Sache Gottes !

Über den Zustand der röm. Kath. Kirche hat unmittelbar nach dem II. Vatikanischen Konzil der hochgelehrte Priester und Hochschulprofessor **Albert Drexel** (+1977, Herausgeber der Marienbotschaften an die geistliche, unverwundete Schwester **Maria von Jesus zu Agreda** in Spanien) **Jesus-Botschaften** erhalten. In der **Jesus-Botschaft vom 2. Juli 1971 an P. Albert Drexel** (<http://www.familie-wimmer.com/projekte/p04/k004/gl-t4.html>) wurde die nachkonziliare, moderne Kirche von Jesus als die „**Hure Babylons**“ und als der „**Antichrist**“ bezeichnet ! Diese von Gott getrennte und total im Modernismus versunkene gegenwärtige römisch katholische Kirchenführung hat die Selig- und Heiligsprechung vom Papst Johannes Paul II. mit großem Nachdruck betrieben, ohne zu bedenken, welch schwer sündhafte Handlungen (z.B. Handkommunion etc.) er geduldet und selbst praktiziert hat, die er im Jenseits noch lange abzubüßen hat. Man beachtet auch nicht, dass **auch der Teufel Heilungen inszeniert** und daher ein Heilungswunder nicht als Beweis für die Heiligkeit dieses Papstes gelten kann. Durch die Selig- und Heiligsprechung wird sogar noch das von ihm geduldete frevelhafte Verhalten als gottgefällig hingestellt, und **die Gläubigen werden dadurch weiterhin im Irrglauben gefestigt**, statt zur Umkehr im Sinne der Ohlauer Botschaften animiert. Hier muss auch erwähnt werden, dass man **Hostien** von Messen dieses Papstes auf dem Petersplatz im Internet **um 3.000 € versteigert** hat ! Sie waren infolge des leichtfertigen und frevelhaften Umganges bei der Kommunionsspendung (Handkommunion) problemlos zu bekommen. Wer solch schwer sündhafte Unsitten zulässt, kann daher nicht als „selig oder heilig“ bezeichnet werden.

Wegen des unterbliebenen, jedoch vom Himmel oft verlangten Ohlaubesuches des Papstes und der unterbliebenen öffentlichen Einweihung des Frieden-Gottes-Heiligtums durch den Papst Johannes Paul II. haben sich in der Röm.-Kath. Kirche eine verderbliche **Orientierungslosigkeit** und **schwer sündhafte Praktiken** ungehindert ausgebreitet, und Johannes Paul II. hat **ein katastrophales Chaos geistig-religiöser Art hinterlassen**, was er leicht durch die Anerkennung der Ohlauer Botschaften und durch einen Besuch dieses Erscheinungsortes hätte verhindern können. Papst Johannes Paul II. hat leider durch sein **Nichtbefolgen der himmlischen Wünsche schwere Schuld auf sich geladen**. Und sich Gott zu widersetzen verursacht jeder Seele im Jenseits schreckliche Qualen, schweres Leid und eine tiefe Traurigkeit, die erst dann enden, wenn die verursachten Schäden beseitigt sind. Die Unterlassung der Anerkennung des **wichtigsten Erscheinungsortes der Welt** hat nicht nur Papst Johannes Paul II. viel Unheil, einen qualvollen Tod und jenseitige Strafen gebracht, sondern wird auch noch Milliarden Menschen in den kommenden Jahren großes Leid, den plötzlichen und unerwarteten Tod und ewige Qualen in der Hölle bringen, weil die von Gott im Sinne der Ohlauer Botschaften **verlangte Bekehrung ausgeblieben** ist und der Großteil der Menschheit **ohne Heiligmachende Gnade** im Verlauf des Dritten Weltkrieges und des **Göttlichen Strafgerichtes** umkommen wird und laut dem Gesetz Gottes der Eintritt in SEIN REICH verwehrt wird. Laut den **Worten der Muttergottes / Bayside / New York** fallen die Seelen **wie Schneeflocken in die Hölle** ! Durch den Tod von Johannes Paul II. und seine unterlassene Einweihung des Frieden-Gottes-Heiligtums von Ohlau hat er selbst als Stellvertreter Jesu auf Erden gleichsam die **Weichen in Richtung „Dritter Weltkrieg“ gestellt**, weil er die Wünsche Jesu, des allmächtigen Sohnes Gottes, gegeben in Ohlau an den demütigen Boten Kasimir Domanski zur Rettung der ganzen Welt, missachtet hat und alles andere als wichtiger eingestuft hat, als den Willen Gottes zu erfüllen und die Heil schaffenden göttlichen Botschaften von Ohlau der Welt bekanntzumachen durch einen offiziellen Besuch und durch die offizielle Einweihung des Frieden-Gottes-Heiligtums von Ohlau. Der Großteil der Menschheit steht nun am Rande der **totalen Katastrophe angesichts des drohenden Dritten Weltkrieges** mit den Milliarden vorhergesagten Toten. Dieser Krieg kann nur durch die Anerkennung der Ohlauer Botschaften und die weltweite Bekehrung im Sinne dieser Botschaften verhindert werden, aber dazu ist es nun schon zu spät. Wäre die in den Botschaften oft geforderte **Anerkennung durch die Röm. Kath.-Kirche vollzogen** worden und wäre der Papst offiziell nach Ohlau gekommen, dann würden sich die Leute massenweise bekehren wie einst die Sünder von Ninive, und **Gott würde den 3. Weltkrieg verhindern**, die Kirche würde aufblühen und Gott würde für einen echten Weltfrieden sorgen.

Durch die **Weihe zweier Grundsteine für den Kirchenbau in Ohlau und deren Übersendung durch eigene Boten** hat Papst Johannes Paul II. in der ersten Hälfte seines Pontifikates noch einen gottgefälligen Weg beschritten, den er jedoch um die Jahrtausendwende bedauerlicherweise mehr und mehr verlassen hat und den Mitteilungen Gottes von Ohlau und den dortigen Wundern anscheinend überhaupt kein Interesse mehr entgegengebracht hat, obwohl er laufend darüber informiert wurde und immer wieder zu einem Besuch eingeladen wurde (auch von der Ohlauer Stadtverwaltung). Durch **mehrere Bilokationen** wurde Papst Johannes Paul II. von Gott nach Ohlau versetzt ! (Eine Bilokation ist eine plötzliche lokale Versetzung einer Person an einen anderen Ort bei vollem Bewusstsein unter göttlicher Ausschaltung von Schwerkraft, Entfernung und Zeit; Als Autor der Ohlaubücher konnte ich selbst einmal eine Bilokation erleben und kenne nun ein derartiges Geschehen aus eigener Erfahrung: der Wille des von einer Bilokation Betroffenen hat hier keinen Einfluss, da ist ausschließlich göttliche Kraft am Werk, und Gott setzt die Person schlagartig dorthin, wo ER sie haben will !) Allein schon wegen seiner Bilokationen hätte er den Erscheinungsort Ohlau und dessen Anerkennung mit höchster Vorrangigkeit behandeln müssen und den Willen Gottes durch einen Besuch erfüllen sollen. Bei **104 Auslandsreisen** hat er Ohlau verschwiegen und wurden durch die Steh- und Handkommunionspendung, durch Messen am Volksaltar (Mahl Tisch), durch Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen schwerste Gottesbeleidigungen begangen, sind **unzählige Hostien auf dem Boden gelandet** und wurden mit den Füßen zertreten oder wurden von Satanisten abgeholt und bei ihren satanischen Zeremonien und spiritistischen Sitzungen geschändet und sogar im Internet verkauft. Nie hat dieser Papst bei den Großveranstaltungen und Monsternessen davor gewarnt, hingegen hat er selbst unzählige Male die Handkommunion gespendet ohne Beachtung und Befolgung des Göttlichen Willens und ganz im Gegensatz zu seinen eigenen Erklärungen vom 1.3.1989, wo er noch öffentlich die Handkommunion in Rom bei einer Predigt verboten hat (Diese Predigt ist in Band 2 zu finden !). Den wichtigsten Erscheinungsort der Welt, **Ohlau**, wo **Gottvater selbst gesprochen** hat wie einst auf dem Sinai, dem Berg der Gebote, hat er offiziell leider **nicht besucht** zu seinem persönlichen Unheil (sehr langes Fegefeuerleiden, so er der Hölle noch entronnen ist; Kann denn ein Seelenverderber die ewige Seligkeit genießen, während die Geschädigten auf ewig in der Hölle zu leiden haben ?) und zum Schaden für die ganze Welt (Dritter Weltkrieg, Höllensturz für Unbekehrte).

Die von Papst Johannes Paul II. einst geforderte **Neuevangelisierung Europas** ist bisher ebenfalls auf der Strecke geblieben, weil diese **nur** durch die Verbreitung der Ohlauer Botschaften erreicht werden kann, wie der **HEILIGE GEIST** in Ohlau mitgeteilt hat in der 15. Botschaft an die Seherin Anna am 26. Mai 1996, dem Pfingstfest. Zitat vom **HEILIGEN GEIST**: **„Es geht hier nicht nur um Europa, sondern um die Neuevangelisierung und die Rettung der ganzen Welt !“** Alle Völker wurden in Ohlau zur Bekehrung aufgefordert. Die große Bedeutung dieses Erscheinungsortes geht aus vielen Botschaften klar hervor, in denen es heißt, dass es **„ohne die Befolgung dieser Botschaften und ohne die Bekehrung aller Völker zur (wahren, unverdorbenen) Röm. Kath.-Kirche keinen Frieden geben wird“** ! **Nur durch die rasche Bekehrung der ganzen Welt gemäß der Ohlauer Botschaften, die eine Bestätigung und Auffrischung der seit Jahrhunderten gültigen Lehre der Röm.-Kath. Kirche sind, können der Dritte Weltkrieg und das „Göttliche Strafgericht“ verhindert werden ! Wie sollen sich aber die anderen Religionen zu dieser Röm.-Kath. Kirche bekehren, wenn diese selbst ihre Bekehrung im Sinne der Ohlauer Botschaften und gemäß dem dort mitgeteilten göttlichen Willen verweigert ?**

Die Anerkennung des Erscheinungsortes in Ohlau und die Verbreitung der dortigen Himmelsbotschaften sind auch durch **Papst Benedikt XVI.** (Ratzinger) unterblieben, und sein Nachfolger hat in den nachfolgenden Jahren als Papst schon viele Anordnungen erlassen, die beweisen, dass er von Himmlischen Botschaften nichts hält, und die das genaue Gegenteil von dem sind, was in den Botschaften von Ohlau und auch in den Jahrhunderte alten Botschaften des Himmels (Brigitta-Botschaften, Hildegard von Bingen) verlangt wird. Die **„apokalyptischen Geißeln Gottes“** und die **„Schalen Seines Zornes“** werden schon bald über die Welt ausgegossen. Die Anerkennung der Ohlauer Botschaften wird jedoch nach dem Dritten Weltkrieg und nach den katastrophalen Ereignissen im Zusammenhang mit der Reinigung der Welt und der **Seelenschau** (= **göttliche Warnung** laut der Botschaft von Garabandal / Spanien) kein Problem mehr darstellen, weil diese Ereignisse nur noch Menschen überleben werden, die den Willen Gottes und die himmlischen Mitteilungen (=Botschaften) gerne und dankbar annehmen und erfüllen. Die Ohlauer Botschaften sind auch eine **Auffrischung jener großartigen Jesus- und Marienbotschaften**, welche die von Papst Johannes Paul II. am 1.10.1999 zur **Partonin Europas** ernannte **hl. Birgitta von Schweden** (1303 - 1373) erhalten hat. Anlässlich der Eröffnung der Europäischen Bischofskonferenz hat damals Papst Johannes Paul II. diese **Mystikerin und Seherin** aller Welt vor Augen gestellt mit der Bemerkung, dass die Kirche wieder **„MYSTISCHER“** werden müsse, was heißt, dass man sich wieder mehr den himmlischen Botschaften zuwenden sollte. Zwei Konzile und fünf Päpste haben sich mit **Birgittas Botschaften** befasst, sie angenommen und bestätigt und entsprechende Weisungen für die Gläubigen erlassen ! Wer diese Brigitta-Botschaften Gottes kennt, weiß, dass die Ohlauer Botschaften viele Mitteilungen von damals (z.B. Handkommunionverbot, Priesterinnenverbot, Zölibatpflicht etc.) wieder ins Gedächtnis rufen, weil das, was Gott einstmals gesprochen hat, auch heute noch gilt und auch in Zukunft zu beachten ist !

Zum Abschluss der Ohlauer Botschaften hat es am **8. Dezember 1997**, Fest Maria unbefleckte Empfängnis, ein großartiges **EUCHARISTISCHES WUNDER** gegeben: Damals gab es die Übertragung

der Gnadenstatue, die blutige Tränen geweint hat, quer durch die ganze Stadt Ohlau unter der Beteiligung von **ca. 30.000 Gläubigen** von der Wohnung des Sehers in die fertiggestellte Kirche im Rahmen einer riesigen eucharistischen Prozession. Die große Beteiligung ist auch im Zusammenhang mit dem **Jahrtausend-Hochwasser** dieses Jahres zu sehen, bei dem die Stadt Ohlau als einzige in dieser Gegend vor der Überflutung durch die ununterbrochenen Gebete vor dieser Statue verschont geblieben ist, es war daher auch eine **große Dankwallfahrt**. Während dem Hauptgottesdienst sind dann **an drei Hostien** fingerabdruckgroße **Blutflecken** entstanden, die bei der Kommunionsspendung zur Überraschung aller im Tabernakel der Barmherzigkeitskapelle vorgefunden wurden ! Eine vierte kam noch in der Neujahrsnacht dazu. Die Röm.-Kath.-Kirche ist verpflichtet, dieses Ereignis genau zu prüfen, aber die zuständige **Diözese Breslau** unter dem inzwischen pensionierten Kardinal Gulbinowicz kümmerte sich darum überhaupt nicht und behinderte ständig den Wallfahrtsbetrieb durch amtliche negative Erklärungen und Besuchsverbote. Die Muttergottes hat am **13. Mai 1997** auf die **REINIGUNG DER WELT** hingewiesen und auch die Jahre 97, 98 und 99 erwähnt, in denen die Reinigung der Welt erfolgen würde. Die ewige Anbetung bei Tag und bei Nacht vor dem ausgesetzten Allerheiligsten in der Monstranz im Frieden-Gottes-Heiligtum und die Gebete der treuen Ohlaupilger und aller Marienverehrer haben bei Gott **eine Gnadenfrist** erreicht, aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben ! Die katastrophalen und immer ärger werdenden **Feuer-, Sturm- und Hochwasserkatastrophen, Erdbeben und Vulkanausbrüche, Seuchen, Zyklone, Zunami, Unwetter und Starkregen** der letzten Zeit und auch die **Borkenkäfer-Plage** in manchen Regionen sind **deutliche Warnungen Gottes**, die aber leider immer noch nicht zu der von Gott gewünschten Bekehrung führen. Daher wird es **demnächst** zum angekündigten **DRITTEN WELTKRIEG** - zum **ATOMKRIEG** oder **zur atomaren Weltverseuchung** - kommen, wobei dann Milliarden Menschen umkommen werden, weil durch die **Unterdrückung der Heil bringenden und Frieden schaffenden Botschaften von Ohlau** die Bekehrung der Welt unterblieben ist und nirgendwo eine moralische und religiöse Besserung feststellbar ist und sogar an den meisten Erscheinungsorten der Gott beleidigende **Frevel - die stehende Handkommunion** - und die **Unsitten rund um die Volksaltäre** praktiziert werden, was der in der Bibel als **„Greuel an heiliger Stätte“** bezeichnet wird. Pausenlos wird dieser **Gräuel an heiliger Stätte** praktiziert. Es ist die Folge eines schweren Mangels an Ehrfurcht und Gottesliebe. Wer Gott über alles liebt, gehorcht den Botschaften. Von Seiten röm.-kath.-Kirchenvertreter wird immer wieder der Ausspruch Mariens bei der Hochzeit zu Kana **„Tut, was ER (Jesus) euch sagt !“** zitiert, gleichzeitig verschweigt man jedoch ständig die Botschaften Jesu, die in Ohlau und an anderen Erscheinungsorten durch von Gott auserwählte Seher (christliche Propheten) der ganzen Welt mitgeteilt wurden. Sie selbst halten sich nicht daran und tun nicht, was **ER** ihnen über die Boten sagen lässt. Die **Vorenthaltung dieser Gottes- und Marienbotschaften zeugt von großer Verantwortungslosigkeit, Überheblichkeit und Demutslosigkeit** und ist **ein folgenschweres Vergehen**, denn alle Menschen haben ein Recht auf diese himmlischen Mitteilungen, weil sie den Willen Gottes klar zum Ausdruck bringen und für das Seelenheil eines jeden Menschen von höchster Bedeutung sind. Diese **Rebellion gegen Gott** führt unausweichlich zum irdischen und jenseitigen Verderben.

Eine **große Wende** ist durch das **Ableben des Sehers** von Ohlau eingetreten. **Kasimir Domanski ist am Sonntag**, am 21. Juni 2002, im Militärspital in Breslau im Alter von 67 Jahren an einer Gehirnblutung und **stigmatisiert** gestorben. An seinen Händen waren die **Wundmale Jesu zu sehen**. Er wurde im alten Ohlauer Friedhof unter der Teilnahme einer unzähligen Pilgerschar kirchlich bestattet. Da er laut der letzten Botschaft noch in verschiedene Länder hätte reisen sollen und keine Ablebenshinweise zu finden waren, muss als Todesursache auch ein gewaltsamer Tod durch Vergiftung in Betracht gezogen werden.

Gott hat durch Seinen treuen Diener Domanski der Welt täglich viele Gnaden geschenkt durch den Segen, den er jeden Tag mit seinem geweihten Kreuz in alle vier Himmelsrichtungen im Auftrag Gottes gesendet hat. Durch seinen Tod wurde dieser Gnadenstrom beseitigt. Seither jagt eine Katastrophe die andere, und viele Menschen wurden schon von den **Wasser-, Feuer- und Sturmfluten, Terror, Krieg, Seuchen und verderblichen Ereignissen** erfasst und in schweres Unheil gestürzt.

Am 11. Dezember 2002 wurde auch sein deutschsprachiger, polnischer **Freund Fridolin Klyszcz** („Klüsch“), der den Seher auf seinen aufgetragenen Reisen im deutschsprachigem Gebiet begleitet hat und die Mitteilungen Domanskis als **Dolmetscher** übersetzt hat, im Alter von 77 Jahren von Gott aus diesem Leben genommen und so den Angriffen der Gegner entzogen. Inzwischen ist eine **lange Schonfrist** vergangen. Die standfesten Gläubigen haben **nach dem Ende des II. Vatikanischen Konzils** bereits eine **50-jährige Wüstenwanderung** hinter sich. Skandalöse und Gott schwer beleidigende Praktiken wie Hand- und Stehkommunion, Volksaltar, Lügenwandlung, Ministrantinnen und Frauenauftritte beim den kirchlichen Veranstaltungen (Messen), Kirchenmissbrauch für Konzerte und Events und die moralische Verseuchung von Kleinen und Großen übers Internet sind zur Tagesordnung geworden. Nun steht die Welt unmittelbar vor der **Göttlichen Reinigung** und vor den Toren einer **neuen Zeit**, in die jedoch nur jene eintreten können, welche die bevorstehenden Ereignisse heil überstehen. In der letzten privaten Botschaft an den Seher Domanski wurden die in Kürze stattfindende **Reinigung der Welt und die dreitägige Finsternis**, die auch an vielen anderen Erscheinungsorten mitgeteilt wurden, ebenfalls angekündigt.

Inzwischen hat sich auch die **Weltlage ganz gefährlich zugespitzt**. In den Städten gibt es wegen der Bombenattentate durch die moslemischen Selbstmordattentäter keine Sicherheit mehr. Der **DRITTE WELTKRIEG** kann jederzeit offen ausbrechen, laut den Ohlauer Botschaften geschieht das in einem kleinen Staat, genannt ist **achtmal Israel**, es wird aber **auch der Osten erwähnt**. Der russische **Angriffskrieg gegen die Ukraine am 24. Februar 2022** kann auch schon als Vorstufe des Dritten Weltkrieges gesehen werden. In den 119. Ohlauer Botschaft der Muttergottes vom 14.04.1992 ist sogar **die Ukraine erwähnt** mit dem Hinweis, dass nicht Alles zur Ukraine gehört und dass auch dort der 3. Weltkrieg ausbrechen kann. Seit dem **7. Oktober 2023** tobt der Krieg in Palästina gegen die radikalen Moslems, die Hamas und die Hisbollah. Die Atomwaffenarsenale der großen Atommächte wurden auf noch schrecklichere Atomwaffen mit pulverisierender Wirkung umgerüstet, alles wird durch die verzögerte Atomreaktion zerbröselt, sodass nur noch Staub und Asche übrig bleiben. Sollte es zum Einsatz der Atomwaffen kommen, dann gibt es echte **Hilfe jedoch nur noch von himmlischer Seite** für jene, die sich für die Anliegen Gottes und der Muttergottes eingesetzt haben, die Botschaften Gottes sehr ernst nehmen und bereit sind, ihr Leben nach jenen Richtlinien zu gestalten, die in den Ohlauer Botschaften mitgeteilt wurden. Schwere Stürme und Orkane, Erdbeben, Überschwemmungen, Waldbrände, Seuchen und andere Katastrophen mit unzähligen Toten stehen am Beginn der Reinigung der Welt, die mit der Beseitigung aller Feinde Gottes während der 3-tägigen Finsternis abgeschlossen wird.

Nun sind schon **40 Jahre** seit dem Beginn der Botschaften in Ohlau vergangen, eine Zeitspanne, die der Wüstenwanderung des Auserwählten Volkes gleicht. Auch die Botschaftengläubigen haben diese Wüstenwanderung nun hinter sich und hoffen nun bald im neuen „Gelobten Land“, in der neuen „Christlichen Ära“ anzukommen, in einer Zeit ohne Glaubensspaltung und echtem Frieden auf Dauer.

Seit dem Jahre 2004 gibt Gottvater selbst Botschaften an die Welt über die **Botin Annegret Mewis** (www.anne-botschaften.de) und ruft alle Bischöfe und Priester zur Umkehr auf. Die römisch-katholische Kirche sei durch den Modernismus und das II. Vatikanische Konzil zerstört worden und muss erneuert werden. **Es wird die Rückkehr zum vorkonziliaren Messopfer auf dem Hochaltar gefordert**. Die nach dem **II. Vatikanische Konzil eingeführten Unsitten müssen beseitigt werden**, und nur die für alle Zeiten von Papst Pius V. im Jahre 1570 kanonisierte **Tridentinische Messe** dürfe gefeiert werden. **Alle Messen am Mahltisch oder Volksaltar seien ungültig und ein Sakrileg**, es gibt da keine Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Jesu. Zu bedenken ist auch, dass im deutschsprachigen Bereich die Wandlungsworte verfälscht wurden und bei der Wandlung der Ausdruck „für viele“ durch den Ausdruck „für alle“ ersetzt wurde (Lügenwandlung). **Papst Benedikt XVI. hat angeordnet**, im deutschen Sprachraum **die richtigen Wandlungsworte zu verwenden**, aber weder Kardinäle, Bischöfe noch Priester haben ihm gehorcht. Dieser Papst hat auch allen Priestern freigestellt, die **hl. Messe im ehemaligen Ritus ohne Erlaubnis** des Bischofs zelebrieren zu dürfen. Diesen **Tridentinischen Ritus** (die Lateinische Messe) hat sein Nachfolger dann wieder schwer eingeschränkt und an eine römische Erlaubnis gebunden und gleichsam **verboten** - das ist der Krieg der Päpste, der eine ordnet etwas an, der nächste hebt wieder auf. Der **Seher-Papst Pius V. hat am 14.07.1570** die für immer und alle Zeiten gültige Messform - den Tridentinischen Ritus - angeordnet, was bis zum II.Vatikanischen Konzil eingehalten wurde. Dann gingen die Änderungen bei der hl. Messe und das Chaos beim Gottesdienst los. **In den Ohlauer Botschaften** wurde nur **die Messe in verschiedenen Sprachen** und die **Konzelebration** erlaubt, alle anderen Änderungen wurden von Jesus und von der Muttergottes verboten !

Die Rückkehr zur einzig wahren und gottgefälligen römisch katholischen Kirche und zur einzig gültigen hl. Messe laut der Vorschrift von Pius V. wird es voraussichtlich nicht geben, aber der große Eingriff Gottvaters wird das ändern. ER wird **die Seelenschau** als letzte Bekehrungschance verhängen und **in der 3-tägigen Finsternis**, in der nur **die geweihten Kerzen** Licht geben, alle Unbelehrbaren und Widerspenstigen seinem Widersacher, dem Satan, und den anderen Dämonen überlassen, welche sie in den Abgrund, in den ewigen Feuersee, schleudern werden, wo es auf ewig kein Entrinnen mehr gibt, in die von den Modernisten aus ihrer Denkwelt beseitigte Hölle.

08. Juni 2023, 40. Jahrtag der Ohlauer Botschaften
Unterguggenberger Philipp
Herausgeber der beiden Bücher
„Die Verhinderung der dritten Weltkrieges

Nach dem Ableben des Sehers hat man **das Blut** am Korpus des großen Kreuzes auf dem Kirchplatz mit Farbe **übermalt**. Daraufhin hat sich **der gesamte Kirchturm** samt der **Eingangsfassade** blutrot verfärbt, ein für alle sichtbares Wunder, das monatelang zu sehen war ! Der Autor der Bücher über Ohlau ist selbst Zeuge dieses Wunders, das er am 20. Jahrtag (8. Juni 2003) mit eigenen Augen gesehen hat. An allen an diesem Tag gemachten Filmstreifen-Fotos waren 33 Fotos mit Turm dabei (Zahl ergab sich rein zufällig), fotografiert wurde ein blutroter Kirchturm, aber auf jedem Foto war ein weißer Turm zu sehen ! Das folgende Foto mit dem roten Turm wurde im Devotionalienstand gekauft.



Autor der Bücher über die Ohlauer Botschaften (08. Juni 2023, dem 40. Jahrtag der Ohlauer Botschaften)

Philipp Unterguggenberger

Der **Tod von Bischof Pluta am 22.01.1986** ist **eine Warnung** an alle Kritiker der Ohlauer Botschaften. Sieben Wochen nach der Warnung hatte er einen Verkehrsunfall und wurde vor das Gericht Gottes geholt und hatte dort Rechenschaft für seine bösen Taten abzulegen. - **GOTT LÄSST SEINER NICHT SPOTTEN !!!**

Google bücher Bischof Pluta Polen Nach Büchern suchen Erweiterte Buchsuche

Kirche im Osten: Studien zur osteuropäischen Kirchengeschichte und Kirchenkunde Von Peter Hauptmann

★★★★★
0 Rezensionen
Rezension schreiben
Über dieses Buch

Bischof Pluta Polen Suche
Zu meiner Bibliothek hinzufügen

Dieses Buch erwerben
[Vandenhoeck & Ruprecht](#)
[Amazon.de](#)
[Buch.at](#)
[Bol.at](#)
[In einer Bibliothek suchen](#)
 Alle Händler »

Ähnliche Bücher

Alle ähnlichen Bücher »

Anzeigen

Ergebnis 1 von 1 in diesem Buch für **Bischof Pluta Polen** [Suche löschen](#)

3. Der Episkopat 1986

Am 22. 1. kam der **Bischof** von Landsberg, Wilhelm **Pluta**, bei einem Auto-unfall ums Leben. Am 27. 10. starb 81jährig der Senior des Episkopats, Jerzy Modzelewski, Weihbischof in Warschau, am 22. 11. **Bischof** Jan Zaręba von Włocławek⁴⁴. Papst Johannes Paul II. nahm am 25. 1. das Rücktrittsgesuch des 75jährigen Bischofs von Lodz, Józef Rozwadowski, an und ernannte zu seinem Nachfolger den bisherigen Weihbischof in Lodz, Władysław Ziółek. Zum **Bi**-schof von Landsberg ernannte er den Rektor des Päpstlichen Polnischen Kollegs in Rom, Józef Michalik⁴⁵. Zu Weihbischofen wurden ernannt: in Warschau Marian Duś, in Kulm Andrzej Śliwiński, in Płock Andrzej Wojciech Suski und in Kielce Piotr Skucha. Der Episkopat bestand damit zu Beginn des Jahres 1987 aus 95 Bischöfen (30 Ordinarien und 65 Weihbischofen)⁴⁶.

In der Ohlauer Botschaft wurden die Bischöfe gewarnt, Ohlau zu verfolgen !
 8. 12. 1985 - 28. Botschaft: 1 Bischof wird abberufen, wenn er nicht aufhört,
 die Ohlauer Botschaften zu verfolgen.
 25. 3. 1986 - 31. Botschaft: Tod von Bischof Pluta erwähnt mit Hinweis auf
 Botschaft vom 8. Dezember 1985

Zum ersten Teil dieses Buches gibt es auch eine **Stellungnahme der Muttergottes** in einer der Ohlauer Botschaften. Dieses Buch erhielt also eine **"Himmlische Zensur"**, eine **Empfehlung von höchster Stelle**, die eine besonders wertvolle Auszeichnung darstellt ! Als drei Wochen nach dem Erscheinen des 1. Teiles einige Exemplare am **8. 12. 1995** nach Ohlau gebracht wurden, forderte die Muttergottes in der Botschaft dieses Tages über die Seherin Anna die Menschen auf, **„diese Lehre - die nun gedruckten Botschaften - zu studieren, zu beachten und nicht zu verurteilen, denn sie sei ein Werk Gottes !“** Die Ohlauer Botschaften enthalten mehrere Stellungnahmen über Bücher, deren Verbreitung im Gegensatz zu diesem Buch wegen ihres unwahren Inhaltes untersagt wurde.

Literaturhinweise

Über die Ohlauer Erscheinungen gibt es **zwei Bücher** mit dem Titel: **"Die Verhinderung des Dritten Weltkrieges – Teil 1 und Teil 2"**, die aber **schon längst vergriffen** sind. Einzelne Exemplare sind aber im Internetbuchhandel immer noch erhältlich. Im ersten 640 Seiten umfassenden Teil befindet sich der Wortlaut der ersten 180 Großbotschaften ab dem 8. Juni 1983. Der 2. Teil enthält alle Botschaften ab dem 12. Jahrtag der Erscheinungen bis zum Ende der zur Veröffentlichung bestimmten Botschaften. Die letzte offizielle Botschaft wurde am 8. Dezember 1997 mitgeteilt. Das zweite Buch enthält auch eine Abhandlung über mehrere **aktuelle Themen** allgemeiner Art aus der Sicht der Ohlauer Botschaften. Darunter befinden sich auch **sehr wichtige Hinweise für die Zeit der angekündigten Reinigung der Welt**, die durch das **EINGREIFEN GOTTES** vollzogen wird. Die **Zusammenfassung der Botschaften** aus dem 1. Buch und die wichtigsten, in den Botschaften oft erwähnten kirchlichen Gebete wurden im Hinblick auf jene Leser übernommen, die nur den 2. Teil haben. Zudem enthält das zweite **664 Seiten** starke Buch auch noch **33 Botschaften der Seherin Anna** aus Warschau, einer älteren Frau, die in Ohlau ebenfalls Botschaften für die ganze Welt bekommen hat und als echte Seherin / Prophetin in den Botschaften an den Seher von Ohlau bezeichnet wurde. Jedes der beiden Bücher enthält einen ausführlichen **Bilderteil in Farbe** (26 Stück im 1. Teil, 57 Stück im 2. Teil), der dem Leser einen nachhaltigen Eindruck von Ohlau, von vielen mystischen Ereignissen und von begnadeten Personen vermitteln soll.

Durch die Verbreitung der Ohlauer Botschaften im Internet und die Einhaltung der Lebensregeln, die in den Ohlauer Botschaften mitgeteilt wurden, leistet jeder einen unbezahlbaren Beitrag zur Erhaltung des Weltfriedens und zur Verhinderung oder zumindest zur **Milderung des Dritten Weltkrieges**. Es ist schon viel erreicht, wenn im Falle eines Atomkrieges die Auswirkungen lokal im eigenen Lebensbereich mit göttlicher Hilfe ferngehalten werden können oder zumindest erträglich ausfallen.

Die Ohlauer Botschaften sind schon seit der Jahrtausendwende im Internet abrufbar:

Alle Botschaften findet man im Internet unter

www.kommherrjesus.de/gnadenorte/ohlau/botschaften1983-1997/botschaften1983

<http://kath-zdw.ch/maria/ohlau.html>

<http://www.kommherrjesus.de/gnadenorte/ohlau/einfuehrung>

Hier kann man dann jede Botschaft auch ausdrucken, wenn man sie an andere interessierte Menschen guten Willens weitergeben will. In den Büchern wurde der Text bearbeitet und wichtige Stellen in Fettschrift formatiert, bzw. durch Unterstreichungen hervorgehoben. In den vorhin genannten Veröffentlichungen wurden alle Unterstreichungen und auch der Fettdruck gelöscht.

Der Ruhland Verlag, Rudolf-Diesel-Straße 5, D-84503 Altötting - hat die beiden Bücher mit dem Titel **"Die Verhinderung des Dritten Weltkrieges – Teil 1 und Teil 2"** gedruckt. Wegen der geringen Nachfrage hat es keine weitere Auflage gegeben. Inzwischen musste diese Druckerei auch geschlossen werden.

Die beiden Bücher mit je mehr als 600 Seiten und eine 140-seitige Kurzfassung mit zahlreichen Abhandlungen aus dem Blickwinkel der Ohlauer Botschaften mit biblischen Bezügen („Ohlaubuch - 3. Teil), sowie weiteres Info-Material und Stellungnahmen wurden in digitaler Form als pdf-Datei veröffentlicht. Der zusammenfassende 3. Teil liegt ebenfalls als pdf-Datei vor und ist **auf der nun neuen Ohlau-Webseite abrufbar**. Auf dieser Webseite sind auch die Botschaften-Texte beider Bücher abrufbar. Die Texte sind in bearbeiteter Form wie in den beiden Büchern veröffentlicht, wichtige Textstellen sind durch Fettdruck und Unterstreichungen hervorgehoben und auf diese Weise schneller auffindbar. Die anderen Abhandlungen und Kommentare der beiden Bücher wurden weggelassen, nur die einzelnen Botschaften werden hier veröffentlicht.

<https://ohlaubotschaft.com>

Folgende Dateien sind über diese Webseite abrufbar:

Ohlauprospekt.pdf (Information über Ohlau, 11-seitig)

Ohlau-1.pdf (1. Buch, unkommentierte Botschaften)

Ohlau-2.pdf (2. Buch, unkommentierte Botschaften)

Ohlau-3.pdf (3. Buch, kommentierte Zusammenfassung der Ohlauer Botschaft)

Ohlaubilder.pdf (große Bilderdatei, 130 Bilder mit Botschaftenzitaten)

Der Krieg des Klerus und der Botschaftenfeinde gegen die Weisungen Gottes in Ohlau dauert nun schon volle 40 Jahre an (ab 1983 !) und hat immer noch nicht aufgehört. Den Sieg führen aber Gott der Dreifaltige und Allmächtige und die Muttergottes als der Siegerin in allen Schlachten herbei, die Verlierer sind dann alle Feinde der vom Himmel geschenkten Botschaften.

Ergänzt am Lichtmesstag 2024